

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 321.

Sonnabend, den 17. November.

1838.

### Bekanntmachung.

An die Stelle der ausschreibenden Mitglieder des Communalgarden-Ausschusses, Herrn F. G. Waffermann, G. A. Moser, Ch. E. Kottmann und C. Schäffer, sind bei der am 9. d. M. stattgefundenen Wahl von den aus den 14 Compagnien und der Cav.-Escadron der Communalgarde ernannten Wahlmännern

der Rottmeister der 15. Compagnie, Herr Robert Scheidhauer, Advocat,

der Gardist der 11. Compagnie, Herr Friedrich Bülow, Professor,

zu Mitgliedern des Ausschusses,

der Rottmeister der 1. Compagnie, Herr Gustav Albert Knauth, Schornsteinfegermeister, und

der Gardist der 3. Compagnie, Herr August Robert Friese, Buchhändler,

zu Ersatzmännern der ersteren mit absoluter Stimmenmehrheit erwählt worden und als solche in den Ausschuss eingetreten, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 13. November 1838.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.  
Hauptmann von Dallwitz. Hermsdorf, Prot.

### Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 14. November 1838.

Der erste Gegenstand des Vortrags war ein Erwiderungsschreiben des Stadtraths hinsichtlich der Erklärungen, welche von den Stadtverordneten über die, denselben neuerdings mitgetheilten Criminaluntersuchungsfälle in Bezug auf die Frage, bei welchen jener Fälle das Vorliegen entehrender Verbrechen, und somit der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte anzunehmen sei, oder nicht, abgegeben worden sind. Obigem Schreiben zu Folge ist der Magistrat dem bei mehreren der gedachten Fälle ausgesprochenen, von dessen früherer Meinung abweichenden Gutachten der Stadtverordneten beigetreten, mit Ausnahme eines einzigen Falles, wo ein Bürger wegen des ihn getroffenen Verdachts der Mitwirkung zu der Handlung einem Andern eine Beweiskunde widerrechtlich aus den Händen zu spielen, in Ermangelung mehrer Verdachts freigesprochen worden ist, und wo der Magistrat für die Stimmberechtigung des gedachten Bürgers sich erklärt hatte. Die Stadtverordneten aber hatten die Stimmenmehrheit nach die entgegengesetzte Ansicht ausgesprochen, weil man die bezeichnete Handlung als einen Versuch zu einer Entwendung, also zu einer entehrenden Handlung ansah. In diesem Falle hatte der Magistrat der dießseitigen Meinung sich nicht anschließen können, und legte daher selbigen unter nähere specielle Mittheilung der vorwaltenden Umstände, dem Stadtverordneten zu nochmaliger Berathung vor. In Erwägung dieser, den fraglichen Verdacht sehr verminderten Umstände aber stimmten die Stadtverordneten der Ansicht des Stadtraths, wonach der betreffende Bürger stimmberechtigt bleiben solle, nunmehr einhellig bei. Zugleich wurde den Stadtverordneten ein Exemplar der, wegen der nächsten Stadtverordnetenwahl erlassenen Bekanntmachung und des in derselben Beziehung gefertigten Bürgerverzeichnisses mitgetheilt.

Da durch das Ableben des zeitherigen Ersatzmannes, Herrn Sparigs, eine Stelle in dem 1838 eingetretenen Dritteltheile der Ersatzmänner aus der Classe der ansässigen Bürger neuerdings erledigt

worden ist, so beschloß man solches dem Magistrate in Absicht auf die nächstbevorstehende Ergänzung des Collegiums nachträglich anzuzeigen.

Der Vortrag und die Durchgehung eines Berichtes der Deputation für die Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über die Verwaltungrechnungen der Schulen und milden Anstalten auf die Jahre 1833 bis mit 1836 wurde für jetzt bis nach Eingang des annoch rückständigen Sections- und resp. Deputationsberichtes über die Rechnungen der Kirchen und gelehrten Schulen von denselben Jahren, des nöthigen Zusammenhanges wegen ausgesetzt.

Auf erstatteten Vortrag der Finanzdeputation über die vom Magistrate zur Prüfung anher mitgetheilte Rechnung der städtischen Kriegsschuldentilgungscasse vom Jahre 1836 beschloß das Collegium, nachdem man gegen die Richtigkeit dieser Rechnung Etwas zu erinnern nicht gefunden hatte, hierüber dem Stadtrathe Justification zu ertheilen.

Hinsichtlich der vom Magistrate wiederholt beantragten Pensionirung eines emeritirten städtischen Beamten verblieben die Stadtverordneten in Folge eines von ihrer Finanzdeputation darüber umständlich verfaßten Gutachtens bei der von ihnen in derselben Angelegenheit unterm 24. August dieses Jahres abgegebenen ablehnenden Erklärung.

Nachdem hiernächst von dem Vorsitzenden der dießseitigen Deputation für das Bau-, Oekonomie- und Forstwesen ein Bericht derselben über die in den gemischten Deputationsitzungen während der Monate Januar bis Juli dieses Jahres verhandelten Gegenstände dem Pleno vorgetragen worden war, nahm man hierdurch mehrfache Veranlassung, die vorsehende communelle Ausgleichung der hiesigen Vorstädte mit der innern Stadt zur Sprache zu bringen. Das Plenum beschloß wegen der großen Wichtigkeit dieser Sache, deren möglichste Beschleunigung beim Magistrate dringend zu beantragen, mit dem Ersuchen, die'en Antrag denjenigen hohen Behörden, von deren Entscheidung die fragliche Regulierung abhängig, berichtlich mitzutheilen. Zugleich aber fand man in mehrfacher Hinsicht für angemessen, aus-

drücklich bemerklich zu machen, daß bei der gewünschten Vereinigung der innern Stadt und der Vorstädte das Absehen keinesweges mit auf die vor den äußern Thoren befindlichen Neubau gerichtet sei.

**Epistel an die sogenannten Stephanisten bei ihrer Auswanderung nach America im October 1838. \*)**

So ist es Wahrheit, was unglaublich schien!  
Verlassen wollt Ihr Eurer Heimath Auen,  
Wollt Euer Glück auf fremdem Boden bauen  
Und hoffen dort ein bess'res Loos zu ziehn? —  
Was ist es wohl, das Euch vom heim'schen Heerde  
Hinaustreibt in die unbekannte Welt?  
Was zieht Euch mit Gewalt von Euren Lieben?  
Was ist's, das Euer Geist umjungen hält? —

Ihr glaubt gehindert Euch in heil'gen Rechten  
Der Glaubensfreiheit, der Religion,  
Und darum zieht Ihr in die fernsten Zonen,  
Und spricht dadurch doch selbst dem Glauben Hohn.

O eitlem Wahn! o thör'ches Beginnen!  
Ist das die Wirkung Eurer Glaubenskraft?  
Ist Eure Lehre rein und gottgefällig,  
Nicht bloß gestützt auf blinde Leidenschaft,  
Ist sie gebaut auf Wahrheit und auf Liebr,  
Beigt die Vernunft als Führerin die Bahn,  
So hindert auch im theuern Vaterlande  
Euch keine richtende Gewalt daran.

Das Dunkel streichlich muß dem Lichte weichen,  
Die Finsterniß scheu vor der Sonne fliehn,  
Es muß der Bahn den Glanz der Wahrheit scheuen,  
Und sich zurück in tiefes Dunkel ziehn.  
Ist unserer Kirche hohe Gotteslehre  
Nicht leider schon genug getheilt, getrennt,  
Daß Ihr Verblendeten noch eine Secte  
Dem heller'n Geist zum Aerger gründen könnt?  
Und weil, wie die Erfahrung längst bewiesen,  
Nur Vorurtheil am Sängelband Euch führt,  
Und deshalb Euch die Anerkennung fehlet,  
Die nur der Wahrheit und dem Recht gebührt.  
So stürzt Ihr Euch dem Zufall in die Arme,  
Hört nicht, wie die Vernunft zum Herzen spricht,  
Wähnt, die Bestimmung zeichne Euch die Wege;  
Der Himmel aber schützt die Thorheit nicht.

Mit bitterm Schmerz muß die Vernunft beklagen,  
Daß Finsterniß des Glaubens Licht besiegt.  
Kann wirklich die Verblendung so tief dringen,  
Daß die Vernunft ihr gänzlich unterliegt?  
Daß sie so weit die Finstern' Reize spannet  
Und ganze Völkerschaften frech umstrickt,  
Selbst weiter noch, als man gern glauben möchte,  
Des Aberglaubens welke Blume pflückt?  
Könn' ihr so leicht Euch von der Heimath trennen,  
Wo Eurer frohen Klugheit Wiege stand?  
Könn' Ihr so leicht auf immer Die verlassen,  
Die das Geschick so innig Euch verband?  
Kann Freundesstimme nicht zum Herzen dringen,  
Nicht fesseln Euch der heil'gen Liebe Band,  
Könn' Ihr das wonnige Gefühl verläugnen,  
Die treue Liebe zu dem Vaterland? —  
Sitt' Euch so wenig zarter Unschuld Leben?  
Beachtet Ihr selbst diese Blüthen nicht,  
Daß Ihr auch sie dem Schicksal preisgegeben,  
Das wahrlich nicht das schönste Loos verspricht?

\*) Wir entlehnen die obenstehenden Verse, als auf die jüngste Tagesgeschichte sich beziehend, der in Lößau erscheinenden Abendglocke.

Ah, viele schon, eh' sie das Ziel erreichen  
Sinkt Ihr vielleicht in's weite Kluthengrab,  
Und manche Rosenwange wird erbleichen,  
Die Hoffnung wohl zu etwas Bess'rem gab.  
Sie folgen still in ihrem Kinderglauben,  
Sie fühlen nicht, daß sie der Keltern Bahn  
Des Einzigen, der Heimath will berauben,  
Und gehn getrost die ferne, fass're Bahn.  
O möge doch des gut'gen Schöpfers Walten  
Auf Land und Meer bei diesen Kleinen sein,  
Und Schmerz und Leid von ihnen ferne halten;  
Sie sind die Opfer falscher Schwärmer'e'n.  
Doch jede Thräne, die die Kinder weinen  
Und ihrer Zukunft unverschuldet Loos  
Wird strafend einst als Kläger dem erscheinen,  
Der sie entriß der theuern Heimath Schooß.

O seht Ihr nicht, wie selbst der Himmel jähret?  
Vernehmt die Sprache deutungsvoll und schwer;  
Hört, wie der Elemente schaurig Loben  
Euch donnernd mahnt zur schnellen Wiederkehr. —  
Beigt die Erfahrung nicht in tausend Bildern  
Die Schrecken, die der Wand'rer dort erschaut;  
Vermag kein Beispiel selbst Euch das zu schildern,  
Was reine Wahrheit predigt frei und laut?  
Was schützt Euch dort, wo einsam und verlassen  
Ihr durch die Streppen irrt im finstern Wahn,  
Der endlich doch dem reinen Himmelsglanze  
Der Wahrheit weichend, schlüpfr'g enden wird.  
Verzweifeln werdet Ihr die Hände ringen,  
Wenn ihr aus schweren Träumen einst erwacht,  
Verdammen die, die Euch ins Elend führten,  
Die Euch gezogen in des Unglücks Nacht.

Und einen Mann, der durch sein häuslich Leben  
Ein schlimmes Beispiel Euren Blicken bot,  
Und durch sein fass'res, starres Widerstreben,  
Selbst die ihn schonten, mürrisch von sich stieß,  
Ihm konntet Ihr so ganz Euch anvertrauen,  
Daß Ihr die inn're Stimme nicht gehört?  
Und daß so ganz von Finsterniß umjogen,  
Ihr ihn noch jetzt als zweiten Luther ehret?  
Noch jetzt, da er, wie sich's für ihn gebührt,  
Er nicht als treuer Hirte folgen kann? —  
O wär's noch Zeit, Euch liebend zuzurufen:  
„Kehrt um, es ist gefährlich Eure Bahn!“  
Doch, hört Ihr auch nicht mehr die Warnungsstimme,  
So hört im Griffe, was die Wehmuth spricht.  
Sie schützt nicht, sie tadelt Eure Schwäche,  
Verachtet aber Euch als Menschen nicht! —

Und so lebt wohl! Der Himmel mög' Euch schützen,  
Wenn der Verzweiflung wilde Stimme ruft,  
Wenn früher oder später das Gebäude  
Zusammenstürzt, das Ihr Euch selbst erschuft.  
Das Mitleid nur kann Euch dorthin begleiten  
Wohin Euch, wie Ihr wähnt, Bestimmung zieht.  
Bedauern kann Euch nur die hell're Seele,  
Die wohl im Voraus Euer Schicksal sieht,

O könnte doch des Glaubens heit're Sonne  
Erhellend noch den schwachen Geist durchglühn,  
Eh' es zu spät, Ihr schon des Schicksals Beute,  
Euch Gram und Kummer tausendfach umziehn!  
Der Glaube lebt, den Menschen nicht gegründet,  
Ach, ihre Werke sind voll Mängel nur —  
Er hat an eigener Klarheit sich entzündet,  
Es ist sein Grund die herrliche Natur! —  
Wie man auch lehrt, daß man ihn suchend findet,

\*) Hat sich bekanntlich geändert.

So ist zu vielfach und verzweigt die Spur;  
 Nur wo Vernunft und Tugend sich verbinden,  
 Da ist der Glaube rein und wahr zu finden.  
 Mag Bahn und Weg die Schwachheit irre leiten,  
 Mag Vorurtheil, mag Hinterlist und Trug  
 Das Licht der Wahrheit auch in Dunkel kleiden  
 Und hemmen oft des freien Geistes Flug;  
 Es lebt ein Gott für Zeit und Ewigkeiten,  
 Und das zu wissen ist der Welt genug; —  
 Er gab die Kraft zu denken und zu handeln,  
 Er gab Vernunft, die Bahn des Lichts zu wandeln.

Gewiß, schon glimmt der Neue blit'erer Zweifel  
 In mancher Brust als stiller Säurestoff auf,  
 Schon malt sich Mancher bei der Abschiedsscene  
 Mit düstern Farben seinen künst'gen Lauf;  
 Wohl manche Mutter zieht mit bangen Schmerzen  
 In's wilde Land dem gläub'gen Satten nach.  
 Sie trägt die zarte Hoffnung unterm Herzen,  
 Und opfert liebevoll die Ueberzeugung auf.

Wer steht Euch bei, wenn die, auf die Ihr baut,  
 Im fernem Land bereinigt Euch wehe thut?  
 Wer schützt Euch, wenn die, den Ihr vertraut,  
 Sich gegen Euch in Undank einst vergeh'n;  
 Fern ist der Freund, den Ihr in schweren Tagen  
 Auf heim'scher Erde einst um Rath gefragt,  
 Und das Gesetz, es höhnet Euren Klagen,  
 Und weicht der Willkür und der Uebermacht.

O möchten diese Worte nicht verhallen  
 Und ungehört an Euch vorübergeh'n,  
 Ach möchte Licht in Eure Seele fallen,  
 Euch, die der Heimath Lüfte noch umweh'n.  
 O, laßt ab von Euren falschen Wegen,  
 Und bleibt daheim an Eurer Väter Heerd,  
 Sucht in Beruf und Pflicht des Himmels Segen,  
 Nur so macht Ihr Euch seiner Güte werth.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Großmann,
	Mittag	12 Uhr	M. Reißner,
	Wesp.	12 Uhr	M. Stiegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Bauer,
	Wesp.	12 Uhr	Cand. Hannsen;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	M. Söfner,
	Wesp.	12 Uhr	M. Rächler;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	D. Wolf,
	Wesp.	2 Uhr	M. Rüdell;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	M. Waldau,
	Wesp.	2 Uhr	Semin. Schultheis;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Reih;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänfel,
	Wesp.	12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. Bauer;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	: Bielig;
Katech. in der Arbeitsschule:		9 Uhr	: M. Schmidt;
ref. Gemeinde:	Früh	19 Uhr	: Pastor Hiesel;
kathol. Kirche:	Früh		: P. Retzsch.

W o c h e n e r.

Herr D. Klinkhardt und Herr M. Fischer.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:  
 „Danket dem Herrn etc.“, von Aug. Härtel.  
 „Herr unser Herrscher etc.“, von Pöhle.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:  
 Psalm 149, B. 1—5, von Seyfried.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 9. bis mit 15. November.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. W. G. Gottfried, Bürger u. Kaufmann allhier, mit  
 Jgfr. E. E. Walther, Maurermeisters und Hausbesizers  
 allhier Tochter.
- 2) Hr. J. G. Teubner, Bürger u. Hausbesizer allhier, mit  
 Frau E. Günther, Maurergesellens Witwe.
- 3) J. E. Reih, Maurergeselle allhier, mit  
 Jgfr. M. L. John, Einwohners allhier Tochter.
- 4) C. E. Feuerlein, Wollarbeiter allhier, mit  
 A. E. Weber, Handarbeiters allhier hinterl. Tochter.

- 5) J. G. Schmiedgen, Handarbeiter allhier, mit  
 E. H. Reuter, Einwohners allhier hinterl. Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) J. G. Knoch, Markthelfer, mit  
 E. W. Richter aus Ritscher.
  - 2) Hr. E. H. F. Mey, Handlungsdiener, mit  
 Jgfr. E. H. W. Wipold, Bürgers, Hausbesizers und  
 Brauconsortens Tochter.
- c) Reformirte Kirche: Vacat.  
 d) Katholische Kirche: Vacat.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 9. bis mit 15. November.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. F. M. Leonhards, Bürgers u. Droguistens Tochter.
- 2) J. G. Dörings, Markthelfers Tochter.
- 3) Hr. E. F. Zehmens, Bacc. med. u. Privatgelehrten E.
- 4) Hr. A. Franke's, Bürgers und Einwohners Sohn.
- 5) Hr. E. L. Walthers, Buchdruckers Tochter.
- 6) Hr. J. E. G. Waage's, Bürgers und Instrumentmachers  
 Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. A. F. Asters, Handlungscommis Sohn.
- 2) Hr. E. G. Webers, Schriftsetzers Sohn.
- 3) E. G. Wiedemanns, Markthelfers Sohn.
- 4) J. E. Apitzschs, Schneiders in den Straßenhäusern Sohn.
- 5) Hr. F. S. Krause's, königl. sächs. Ober-Postamts-  
 Secretairs Tochter.
- 6) Hr. H. G. Pratorius, Bürgers u. Kürschnermeisters L.
- 7) A. Alberts, Einwohners Sohn.
- 8) Hr. J. A. Diezmans, Doct. phil. u. Redacteurs Sohn.
- 9) Hr. J. E. S. Rehmanns, Bürgers, Hausbesizers und  
 Gastwirths Tochter.
- 10) Hr. E. F. Hänfel von Cronenthal, Bürgers, Haus-  
 besizers, Kaufmanns und Stadtverordneten Tochter.
- 11) Ein unehel. Knabe.
- 12—13) Zwei unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

Heinrich Antoni de Bruin, Waffelkuchenbäckers Sohn.

d) Katholische Kirche:

- 1) Hr. J. E. Lurski's, Bürgers und Schneidermeisters L.
- 2) L. J. Mayer's, Polizeidieners Tochter.
- 3) Ein unehel. Mädchen.

**Getreidepreise vom 13. bis mit 16. November.**

Weizen	5 Thlr. 16 Gr. bis 6 Thlr. — Gr.
Korn	4 : 16 : : 4 : 18 :
Berste	2 : 16 : : 2 : 18 :
Hafser	1 : 20 : : 1 : 22 :
Erbfen	3 : 12 : : 3 : 18 :
Heu, der Centner	— : 15 : : — : 18 :
Stroh, das Schock	4 : — : : 4 : 8 :
Kartoffeln, der Scheffel	— : 20 : : 1 : — :
Butter, die Kanne	— : 12 : : — : 14 :

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise**

vom 5. bis mit 10. Novbr.

Büchenholz	7 Thlr. — Gr. bis 9 Thlr. — Gr.
Birkenholz	7 : — : : 7 : 22 :
Eulernholz	6 : — : : 7 : — :
Eichenholz	6 : — : : 6 : 20 :
Kiefernholz	4 : 20 : : 6 : — :
1 Korb Kohlen	2 : 20 : : — : — :
1 Scheffel Kalk	— : 16 : : 1 : — :

**Börse in Leipzig, am 16. November 1838.**

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	Conventions 10 und 20Xr.	auf 100	—
do.	2 Mt.	136½	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102½
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	Gold pr. Mark fein köln.	—	—
do.	2 Mt.	—	Silber pr. do. do.	—	—
Bremen pr. 100 $\phi$ Lad'or à 5 $\phi$	k. S.	110	<b>Staatspapiere,</b>		
do.	2 Mt.	109½	exclus. Zinsen.		
Frankfurt a. M. pr. 100 $\phi$ WG.	k. S.	100½	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ $\phi$	von 1000 und 500 $\phi$	101½
do.	2 Mt.	—	do. do. Camm.-Cred. C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ $\phi$	kleinere	101½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147½	do. do. do. à 20 $\phi$ von 500, 200 und 50	—	—
do.	2 Mt.	146½	do. do. Landrentenbriefe	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 14½	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ pCt.	von 1000 und 500	101½
do.	3 Mt.	6. 14½	do. do. kleinere	—	101½
Paris pr. 300 Frcs.	k. S.	78½	Egl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ $\phi$	von 1000 u. 500	98
do.	2 Mt.	78½	do. do. Camm.-Cred.-Cass.-Sch.	—	—
do.	3 Mt.	77½	do. do. à 2 $\frac{1}{2}$ La. Aa. v. 1000	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ L. B. D. 500 und 50	—	—
do.	2 Mt.	—	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	von 1000 und 500	101½
do.	3 Mt.	98½	do. do. kleinere	—	101½
Berlin pr. 100 $\phi$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	1490	—
do.	2 Mt.	—	K. k. österreich. Metall. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Conv.	107½	—
Breslau pr. 100 $\phi$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ s do. do.	100½	—
do.	2 Mt.	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ s do. do.	81½	—
Louis'd'or à 5 $\phi$	auf 100	10½	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\phi$ Pr. Cour.	—	102½
Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$ s	—	14	Leipziger Bank-Actien exl. Z. in pr. Cour.	105½	—
Kaiseri. do. do. s	—	14	Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. do. s do.	—	90
Bresl. do. do. s 65½ As	—	13½	Magdeburg-Leipz. do. s do.	—	75½
Passir do. do. s 65 As	—	12½			
Conventions-Species und Gulden	—	—			
Königl. und Kurf. Sächs. $\frac{1}{2}$ St.	—	—			

**Theater der Stadt Leipzig.**

Sonntag, den 18. November: Die Hugenotten, oder die Bartholomäus Nacht, große Oper von Meyerbeer.  
Montag, den 19. November: Maria Stuart, Trauerspiel von Schiller.



**Extra-Dampfwagenfahrt**  
Sonntags, den 18. Novbr. 1838,  
von Leipzig nach Borsdorf u. Wachsen nachm. 2 U.  
: Wachsen nach Borsdorf u. Leipzig = 3½ U.

Auction. Verschiedene Mobilien und Bücher, zum Nachlasse Herrn W. Haack's gehörig, sollen Montags, den 19. Nov., und folgende Tage früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Stieglitz's Hofe am Markte, Hintergebäude, 2 Treppen hoch, durch den unterzeichneten Notar versteigert werden. Die Kataloge sind von Freitag, den 16. Nov., früh an in der Buchdruckerei in Stieglitz's Hofe zu bekommen.  
Leipzig, am 14. Novbr. 1838. Adv. Einert.

Heute, den 17. November,  
**1stes Abonnement-Quartet im Saale der deutschen Buchhändlerbörse.**

- 1) Quartet von Haydn (B-dur. Nr. 49 Lpz. Ausg.).
- 2) : von Mozart (F-dur).
- 3) : von Beethoven (C-dur op. 59).

Abonnements-Billets, à 1 Thlr. 8 Gr., auf 4 Abende gültig, und Extrabillets, à 12 Gr., sind in den Musikalienhandlungen der Herren Hofmeister und Ristner und Abends am Eingange des Saals zu haben. Anfang um halb 7 Uhr.

Heute Versammlung der hiesigen Kunstfreunde.

Zur angenehmen Unterhaltung bei den herannahenden langen Winterabenden empfehlen wir:

Schäfer, J. C., Die Wunder der Kartenzauberei. Eine Zusammenstellung der überraschendsten, auffallendsten und dennoch leicht ausführbaren Kunststücke mit Spielkarten. Mit erklärenden Abbildungen. 8. geh. 12 Gr.

Dessen, die Kunst den Laufnamen, den Wohnort, das Wohnhaus, den Charakter, die Lieblingsneigung, das im Sinne habende, das im Beutel habende Geld und das Alter einer Person zu wissen. gr. 8. geh. 4 Gr.

Das Buch der Freude und des geselligen Vergnügens, oder neuestes und vollständigstes Punctirbuch, worin man jede Sache genau erfährt, die man zu wissen wünscht. 12. geh. 9 Gr.

Leipzig, im November 1838. Rein'sche Buchhandlung.

In der Weygandschen Buchhandlung, neuer Neumarkt, ist wieder angekommen:

Röhrs Predigt, am Reformationstage 1838 in der Haupt- und Stadtkirche zu Weimar gehalten. 4te Auflage. 3 Gr.

Gründlichen Unterricht im Saitenspiel erteilt  
Carl Grundig, Windmühlengasse Nr. 860.

### Empfehlung.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich fortwährend ein wohl assortirtes Lager von **Ofenauflagen, Figuren, Gartenvasen** in verschiedenen Dessins vorräthig habe, auch in den Stand gesetzt bin, jedmögliche Bestellung in Hausverzierungen, überhaupt alles, was in mein Fach einschlägt, Genüge leisten zu können, und bitte um gefällige Aufträge.  
H. Helbig, Löpferstr., Peterssteinweg Nr. 817.

### Empfehlung.

Eine große Partie hell- und dunkelgründer Kattune, von 2 bis 3½ Gr. die Elle, so wie ¼ breite Körper-Bingham's die Elle 2½ Gr. verkauft  
J. S. Müller, Thomaskgäßchen Nr. 110.

Vorhänge werden schön gesteckt: Schuhmachergäßchen Nr. 566, 3 Treppen, auch sind allda gute Schlafstellen offen.

### Local-Veränderung.

Die Buchhandlung von E. B. Schwicker befindet sich von heute an auf dem alten Neumarkte in dem Paulinum, neben dem Thorwege rechts.

Leipzig, den 16. November.

### Frankfurt a. M. Würstchen

erhielt ganz frisch Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

### Moussirende Weine

aus der Niederlöhniger Fabrik verkauft zu Fabrikpreisen  
Christian Friedrich Martin, Markt Nr. 175.

## Ausverkauf von Wäsche.

Da ich gesonnen bin, mein Lager von fertiger Wäsche aufzugeben, so verkaufe ich von heute an die noch vorhandenen Waaren, bestehend in Herren-, Frauen- und Kinderhemden, Chemisetten, Kragen, Manschetten für Herren, Taschentüchern in Leinen, Oberhemden bunt, Chemisetten bunt, Handtüchern, seidnen und Lastings-Gravaten für Herren, weißen und bunten Halstüchern, Einlegebinden u. dgl. m., bedeutend unter den Fabrikpreisen.

Wilhelmine Dupont,

Reichstr. Nr. 584, 1. Et., dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

## Ausverkauf von Leinen.

Um mein Lager gänzlich zu räumen, verkaufe ich folgende Waaren sehr billig, nämlich: sächsische, Bielefelder, schlesische, schweizer und holländische Leinwand, Gambrie, Shirting, französische und schottische Batist, weiße und colorierte Halbleinen, bunte Baumwollen-Beuge, Körper, engl. Leder, weiße und bunte Futterkattune u. dgl. m.

Andre Dupont,

Reichstr. Nr. 584, 1. Et., dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Billiger Verkauf. (Pfandsachen) 2 vorzüglich schöne neue modere Herrentuchmäntel mit wollenem Futter 17 und 19 Thlr., 2 elegante Stuhlhüben 6 und 12 Thlr., 1 sehr gute silberne Cylinderruhr 12 Thlr., einige eingehäufte silberne 4 Thlr. 12 Gr., einige elegante doppelte Theater-Per'spective 1 Thlr. 12 Gr., Organsetten 18 Gr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

## Billiger Meubles-Verkauf

in der Petersstraße Nr. 68 bei E. S. Müller, enthaltend eine Auswahl Divans, Sopha's, Stühle u. s. w., von Mahagony, Kirschbaum und andern Holzarten, zu ganz billigen Preisen.

Verkauf. Eine große Auswahl der neuesten dunkelfarbigen Hutbänder empfing die Bandhandlung von

Joh. Gottlob Böhne, am Naschmarkte.

Billig zu verkaufen ist ein Handrollwagen mit eisernen Achsen, in bestem Zustande: Gerbergasse Nr. 1123.

Zu verkaufen ist billig ein Pferd, welches gut einspännig geht, von Farbe braun, bei Sander in der Stadt Wien.

Zu verkaufen ist ein großes Gartengrundstück, welches sich zu 8% verzinst, mit 8000 Thlr. Anzahlung, und eines dergl., welches sich zu 10% verzinst, mit 6000 Thlr. Anzahlung, durch  
S. Stoll, Nr. 285.

## Die lithographische Anstalt

von

## Friedr. Krätzscher

empfehlte sich auch zur Anfertigung kalligraphischer Arbeiten auf Papier, Pergament u. s. w., als z. B. Diplome, Lehrbriefe, Tanzordnungen, Urkunden u. s. w., so wie aller andern für die höhere Kalligraphie sich eignenden Gegenständen.



## Neueste Patent-Schuhschnallen

für Herren, das Paar für 12 Gr., bei  
Gebrüder Tecklenburg.

## Ball-Engagementsbüchelchen

empfehlte

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

## Feine gestickte Kragen,

mit und ohne Garnituren, in den schönsten, neuesten Mustern, empfing die Modewaaren-Handlung von

H. Schmidt, Hainstraße Nr. 342.

## Englische und deutsche Stearin-Lichter,

von besonderer Güte, empfehle zu den billigsten Preisen

August Rein, Reichstraße Nr. 432.

## Brief-Couverts

in Weiß und Couleurt, dergleichen mit durchbrochenen und gepressten Verzierungen, Damen-Postpapieren in diversen Sorten, Visitenkarten, Linienblätter, Buchstaben- und Devisen-Blatten, Brieftaschen-Almanach für 1839, Tintenpulver u. dergl. m. empfehle  
E. F. Reichert in Kochs Hofe.

## Sparlampen mit Pariser Schirmen

empfehle als etwas ganz Neues zu sehr billigen Preisen das Fabriklager bei

Bruno Läscher,  
Grimm. Gasse, Löwen-Apotheke, 1 Etage.

## Schottische und böhmische Zwirne

empfehle in bester Qualität

F. W. Krauser, Reichstraße Nr. 403.

## Schwere Baumwollen-Watten

in verschiedenen Größen, sind billigst zu haben in der Wattenfabrik von Trümph & Rauch, wohnhaft im Gasthofe zur Lonne auf dem Brühl.

## Portraitmaler Gundelfinger

(3 Schwänen, 2te Etage)

empfehle sich einem geehrten Publicum mit Portraitmalen in Del in jedem von Miniatur, bis Lebensgröße beliebigen Format und unter Garantie vollkommener Ähnlichkeit.

**Das Neueste für Herren.**

Pariser Westenstoffe in Sammet und Seide, Londoner Valencia's und Taschentücher, Cravaten von Cour de Napoleon empfiehlt Ed. Heinicke, Petersstraße, Hrn. Schletter's Haus.

**Von dem beliebten orientalischen Räucherbalsam** empfing ich frische Vorräthe und verkaufe solchen in Fläschchen à 4 Groschen. Dieser Balsam erfüllt mit einigen Tropfen auf den warmen Ofen gegossen ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche und kann daher als das vorzüglichste Räuchermittel mit Recht empfohlen werden.

Ed. Deser, sonst G. Florey jun.,  
Fleischergasse, rother Krebs, am Barfußpfortchen.

**Feine Karlsbader Stecknadeln**

in Preisen und Gewicht empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
C. E. Mehnert im Barfußgäßchen, nicht mehr an der Ecke,  
sondern nebenan.

**Lotterie & Empfehlungsbriefe**

bei Friedr. Kräßschmer.

**Hasenfelle werden gekauft**

in der Haugl'schen Hutfabrik.

Gesucht wird ein Laufbursche von 15 bis 16 Jahren. Näheres Katharinenstraße Nr. 412/13 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen, das gut mit Kindern umzugehen weiß und im Häuslichen nicht unerfahren ist, in Nr. 63.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes Mädchen, das schon im Posamentierere-Arbeiten Erfahrung hat, kann fortwährend Arbeit bekommen bei  
J. G. Dietrich, Posamentierer.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mensch sucht ein Unterkommen als Kellner oder Marqueur. Adressen unter F. W. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Vermiethung. Ein neu eingerichtetes Familienlogis von 2 Stuben, 4 Kammern und Zubehör ist von nächste Weihnachten in Nr. 1213, auf der Quergasse, zu vermieten. Zu erfragen bei dem Kutscher Wündrig allda.

Vermiethung. Ein geräumiges, in der Petersthorstadt gelegenes, für einen Tischler oder dergl. Geschäft passendes Parterre-Local ist sofort zu vermieten. Das Nähere im Nebengebäude Nr. 787, eine Treppe.

Zu vermieten ist vor dem Petersthore an der Esplanade in der 1. Etage ein großes Familienlogis mit 9 Stuben, 1 Speisesaal und Zubehör zu nächste Ostern oder auch früher, durch den Eigenthümer in Nr. 777.

Zu vermieten ist zu Ostern in der Petersstraße eine erste Etage für 200 Thlr. durch das  
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist eine Feuerwerkstatt nebst Logis in der Stadt (aber nicht an einen Schlosser), desgl. ein helles Logis im Hofe für 50 Thlr. durch  
G. Stoll, Nr. 285.

**Einladung.**

Die Eutritsch'sche Kirmes nimmt nächsten Sonntag, den 18. Nov., ihren Anfang, und ich ersuche alle meine geehrten Gäste mich zu besuchen, indem ich für recht gute warme und kalte Speisen und Getränke zu diesen Festtagen gesorgt habe.

Carl Heinze in der Gofenschenke.

**Heute, Sonnabend als den 17. November, Schlachtfest. C. Zänichen.**

Heute Abend Vorgauer Karpfen, polnisch bereitet, und andere Speisen in  
Schrotter's Bierbierlage.

Anzeige. Heute Abend Pöfelschweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei  
Butter, neuer Neumarkt.

Einladung. Heute Abend zu Hasenbraten und Karpfen nebst andern Speisen ladet Bürger im Goldhahngäßchen ein.

Einladung zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig den 17. d. M.  
G. Sommer, Sandgasse.

**Ergebenste Einladung.**

Sonnabend, den 17. November, ladet zu Wellsuppe und frischer Wurst ergebenst ein  
Joh. Gottl. Schuster, Thonberg's-Strassenhäuser Nr. 17.

Einladung. Zur Kirmes morgen und Montag, den 18. und 19. November a. e., ladet ergebenst ein  
Markranstädt, Gasthaus zur Stadt Weimar.  
J. C. Weber.

Bekanntmachung. Zum Kirchweihfeste lade ich meine Freunde und Gönner, so wie meine lieben Nachbarn hierdurch ergebenst ein. Alle Tage wird warm gespeist. Die Gose ist vorzüglich fein.  
Lindner's Ruhe in Eutritsch.

**Eutritsch.**

Morgen, Sonntag den 18. Novbr., fängt die hiesige Kirmes an und indem ich dazu ein verehrtes Publicum höflich einlade, versichere ich zugleich, mit guten warmen und kalten Speisen und Getränken meine werthen Gäste zu bedienen. Auch habe ich für vollständige Tanzmusik an diesen Tagen gesorgt.  
Gräfe.

**M o d e r n.**

Sonntag, den 18., bis Mittwoch, den 21. November, halte ich meine Kirmes und bitte um recht zahlreichen Besuch.  
H. Werthmann.

Einladung. Heute Abend, den 17. November, ladet zu Karpfen und Gänsebraten ergebenst ein Fr. Senf, Quergasse.

Einladung. Morgen früh zu Speckkuchen bei  
J. G. Henze in Reichels Garten.

Einladung. Heute, Sonnabend den 17., Abends Beefsteaks und geschmorte Kartoffeln nebst gutem Lagerbier: Preußergäßchen Nr. 26.

Einladung. Montags, den 19. November, halte ich ein Schlachtfest, wobei ich meine verehrten Gäste mit warmen und kalten Speisen, frischer Wurst und guten Getränken aller Art in meinem neuen Locale bestens bewirthen werde.

Johann Christian Heinze, vor dem Hinterthore, an der Schönefelder Straße, neben dem Brauhause.

**Montags u. Mittwochs verschiedene Kuchen.**  
Schulze in Stötteritz.

**Morgen, Sonntag, Tanz u. Concert u. versch. Kuchen.**  
Schulze in Stötteritz.

**Einladung.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut ergebenst ein  
G. Vogel im Halle'schen Zwinger.

Einladung. Morgen, Sonntag, als den 18. Nov., und folgende Tage der Woche ist unser Kirmeschmaus, wo es ganz hübsch sein wird auf Lindner's Ruhe in Eutritsch.

Das Musikchor daselbst.  
Louis Werner, Tanzmeister.

Einladung. Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, Gänse- und Hasenbraten ladet ergebenst ein

J. J. Koch, Fleischergasse in der Winterlaube.

# Einladung zur Kirmess nach Gohlis.

Zur Feier unserer Sonntag, als den 18. Novbr., beginnenden und bis Mittwoch, den 21. Novbr. d. J., dauernden Kirmess erlauben wir uns ein hochverehrtes Publicum hierdurch ergebenst einzuladen.

Wir werden dabei eifrig bemüht sein, uns die Zufriedenheit der uns Beehrenden durch warme und kalte Speisen nebst guten Getränken und guter Bedienung zu erwerben suchen.

Oberschenke Gohlis.  
J. G. Böttcher.

Wasserschenke Gohlis.  
Der Wirth daselbst.

Uns auf Obiges beziehend, werden wir bei dem in der Oberschenke von 2—6 Uhr Nachmittags stattfindenden Concerte, so wie bei der um 6 Uhr anfangenden Tanzmusik mit den besten Musikstücken bestens aufzuwarten die Ehre haben.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Ergebenste Anzeige. Da ich nun völlig in meiner Schenk- und Speisewirtschaft im Schuhmachergäßchen eingerichtet bin, wo Mittags und Abends warm gespeist wird, so bitte ich um recht zahlreichen gütigen Besuch.  
E. W. Wust.

Einladung. Morgen zu Speck-, Pflaumen- und Apfelfuchen bei  
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Verloren wurde vor einigen Tagen eine Busennadel in Form zweier Bergknechtchen (von Granaten), durch eine Hand gehalten. Der eheliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine sehr gute Belohnung bei Herrn Seilermeister Bergmann Grimma'sche Gasse, unter den Colonaden abzugeben.

Verloren wurde am 15. d. M. Abends beim Gewandhause eine Boa und wird der Finder gebeten, dieselbe gegen Belohnung in Nr. 116, im Hofe linker Hand, 2. Thüre, 2 Treppen hoch abzugeben.

Zugelassen ist ein Ziegenbock, und ist gegen die Wiedererstattung der Futterkosten in dem neuen Anbaue an der Grimma'schen Chaussee, rechts Parcellen 10, abzuholen.

Dem verehrten Herrn Collegen zuvörderst meinen innigsten und verbindlichsten Dank für die mir anvertraute Summe von 73 Thlr. 16 Gr., und dann die Anzeige, daß ich dieselbe, zur successiven Verwendung für den bewußten Zweck, in sichere Hand niedergelegt habe. Leipzig, am 15. November 1838.

Dr. Albert Braune.

An S....

zum heutigen Wiegenseste.

Achtzig Jahre Rechtslichkeit  
hat der Gott von Ewigkeit  
Einem Greis voll Munterkeit  
Diesen Tag erleben lassen.

Gutes thun, war stets Ihm Lust,  
Dank zu haben, unbekannt,  
Freude spendend, Gott ergeben,  
Ist Sein schönes, frommes Leben.

S.....

Ehrenten Verwandten und Freunden in der Nähe und Ferne empfehlen sich, jedoch nur auf diesem Wege, als Verlobte  
Leipzig und Freiberg, den 15. Novbr. 1838.

Francisca Wagner,  
Actuar Zabel.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an.  
Leipzig, den 16. November 1838.

Justav Gottfried,  
Charlotte Gottfried,  
geb. Walter.

Gestern Abend nach halb neun Uhr entschlief sanft an Entkräftung unsere geliebte, ehrenwürdige Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau Christiane Sophie, geborne Dalig, Witwe des Obergarbers Teubner in Senftenberg. Sie hatte 84 Jahre und 7 Monate gelebt und auch die letzte irdische Prüfung mit christlicher Geduld und mit dem frohen Glauben an die ewige Liebe siegreich bestanden. Wir zeigen ihren Abschied von der Erde nur auf diesem Wege an, und werden nach dem ausdrücklichen Willen der Verstorbenen kein äußeres Zeichen der Trauer anlegen.

Leipzig, Görlitz u. Dresden, den 16. November 1838.  
Die Hinterlassenen.

Bekanntmachung.

Ein hundred Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. zwischen 12 und 2 Uhr ist der hiesige Bäckermeister Johann Gottfried Wieseke in seiner auf der Nicolaisstraße allhier befindlichen Wohnung ermordet und beraubt worden. Hierbei sind, so viel bis jetzt zu ermitteln gewesen, die nachstehend unter I. verzeichneten Gelder und Effecten abhandelt gekommen, auch soll die unter II. so weit als möglich beschriebene Mannsperson, gegen 2 Uhr des Nachts im Wieseke'schen Hause gesehen worden und durch die Hausthür entschlüpfen sein.

Die Frechheit, mit welcher man bei Verübung dieses Mordes zu Werke gegangen ist, macht es der unterzeichneten Behörde zur doppelten Pflicht, Alles anzubieten, was zur Entdeckung des Mörders und zur Wiedererlangung der erwähnten Gegenstände führen kann.

Sie richtet deshalb an alle Behörden und Privatpersonen das dringende Gesuch, hierunter kräftigst und bereitwilligst mitzuwirken, und jedem mit diesem Verbrechen möglicher Weise in Verbindung stehenden, wenn auch vielleicht noch so unbedeutend scheinenden Umstand, ihr scheinigst mitzutheilen, indem sie zugleich demjenigen, welcher ihr zuerst solche Angaben machen wird, das dadurch die Gelangung des Mörders erfolgt, eine Belohnung von Einhundert Thalern zusichert.

Leipzig, den 16. November 1838.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Eine große eingehäufige, silberne Repetiruhr mit weißem Zifferblatte, arabischen Zahlen und blauen stählernen Weisern.

Einf Stück silberne Speiseföfchel mit Spatenstiel, oben und unten mit Faden, auf der Rückseite W. punctirt.

1 Duzend silberne Theelöffel von derselben Façon, wie die vorstehend erwähnten Speiseföfchel.

5 Stück Speiseföfchel von Argentan mit glatten spitzigen Stielen, modern geformt.

11 Stück silberne Speiseföfchel mit glatten, runden Stielen, auf der Rückseite D. F. 1771 punctirt; altmodische Form.

2 goldene Halsketten, sogenannte Panzerketten, mit Stern oder Korböffern.

2 goldene gereifte Trauringe, wahrscheinlich auf der innern Seite mit Buchstaben und einer Jahreszahl versehen.

3 Paar goldene Ohrringe, sogenannte Bohnen-Ohrringe, wovon 2 Paar gleichmäßig geformt sind, das dritte aber gerieft und mit Schildern und Glöckchen versehen ist.

Drei Spardbüchsen, verschiedener Größe, von Messing, mit Schloßchen, eine jede derselben diverse alte Silbermünzen, unter welchen sich vier gekerbte Specieshälter an einem rothen Bändchen befinden, enthaltend.

Eine Büchse von grünlackirtem Blech mit der Aufschrift: „Auflegen“ mit verschiedenen gangbaren Münzsorten gefüllt.

Ein grauer leinener Sack, in welchem sich allerlei altes Geld, so wie mehre Dantmünzen befunden haben.

Ein Paar altmodische silberne Hemdenknöpfchen und Ein Paar silberne Hofenschnallen.

Die erwähnte Mannsperson war mehr, als mittler Größe, untersehter Status und von starkem Körperbaue, sie hatte ein „dickflunschiges“ Gesicht, schwachen, dunkelfarbigen Backenbart und anscheinend eine hohe Schulter. Bekleidet war sie mit einem dunkeln, dem Darsürhalten nach rothbraunen Oberrock und einer dunkelfarbigen, nach hinten herabhängenden Schildmütze. Unter dem Arme soll sie ein Paquet von dunkler Farbe, welches für ein Paar zusammengewickelte blaue Beinkleider gehalten worden ist, getragen haben. Die Sprache soll fein und weich gewesen sein.

## Zhorzettel vom 16. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s Z h o r .**

Hr. Graf v. Bithum, v. Dresden, unbestimmt.  
Die Dresdener Dilligence.

**S a l l e ' s c h e s Z h o r .**

Hrn. Kst. Kiedel u. Hellmann, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. jurüd.  
Die Götaer Eilpost, um 5 Uhr.

Hr. Kfm. Dannemann, v. Winden, im Hotel de Russie.

Hrn. Kst. Richter u. Jonas, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. jurüd.

Hr. Commis Schubert, v. Reife, unbestimmt.

Auf der Berliner Post, 110 Uhr: Hr. Commis Bucher, v. hier, von Frankfurt a. d. D. jurüd.

**K a n k ä d t e r Z h o r .**

Hr. Freedy und Herr Baron Wencislon, aus England, im Hotel de Pologne.

**H o s p i t a l t h o r .**

Auf der Wärbener Dilligence: Hr. Commis Dehler u. Mann, v. hier, v. Zwickau jurüd.

Die Chemnitzer Eilpost, 17 Uhr.

Hr. Kfm. Peine, v. Eilenburg, unbestimmt.

Hr. Commis Klusmann, v. Annaberg, in St. Hamburg.

**B a h n h o f .**

Hr. Fabr. Hornickel, v. Wermisdorf, in Nr. 910. Hr. Pastor Wahl, v. Döbitz, bei Wahl. Hr. Schaupf. Mayer, v. München, unbest.

Hr. Kfm. Dombrowsky u. Hr. Kunsthdle. Reinhardt, von hier, von Freiberg jurüd. Hr. Kfm. Luersen, v. Ebersfeld, in St. Hamburg.

Hr. Hauptmann Altröd, von Dresden, unbestimmt. Hr. Commis Ettefen u. Mühlig, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. u. Colm jurüd.

Hr. Gastw. Schuster, v. Zehren, im Kurprinz. Hr. Kfm. Seisfert, v. Wurzen, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s Z h o r .**

Die Eilenburger Dilligence.

**S a l l e ' s c h e s Z h o r .**

Hr. Commis Grimm u. Hr. Kaufm. Stampelmann nebst Gattin, von Halle, unbest. u. pass. durch.

**K a n k ä d t e r Z h o r .**

Hr. Ass. Caro, Adv. Weisner u. Dem. Kaiser, v. Merseburg, und Die Merseburger Post, 110 Uhr.

**H o s p i t a l t h o r .**

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost, um 9 Uhr: Hr. Commis Lederer, v. Zwickau, in Nr. 315.

Auf der Grimma'schen Post, 110 Uhr: Hr. Goldarbeiter Urban, von Grimma, u. Hr. Lehrer Kiehl, v. Döben, unbestimmt.

St. Durchl. der Prinz. Georg, v. Sachsen-Altenburg, im P. de Care.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s Z h o r .**

Hr. Kfm. Halberg, v. hier, v. Frankfurt jurüd.

**S a l l e ' s c h e s Z h o r .**

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Erlaucht Graf v. Reuß und Hr. Kst. Brune u. Petit, v. h., v. Berlin u. Frankf. a. d. D. jur.

Hr. Kfm. Schiff, v. Göbzig, im Bod.

Hr. Hölgersf. Jung, v. Düren, im Hotel de Baviere.

**P e t e r s t h o r .**

Hr. Commerz.-Rath Linke, v. Altenburg, im Hotel de Russie.

**H o s p i t a l t h o r .**

Hr. Defoumievew. Pieter, v. Deuzen, bei Haberland.

Hr. Kfm. Fiedler, v. Deberan, im Blumenberge.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s Z h o r .**

Auf der Dresdener Nachm.-Eilpost: Hr. Insp. Hirschberg, v. Schwedeldorf, unbestimmt.

**S a l l e ' s c h e s Z h o r .**

Hr. Gutbes. Hübisch, v. Rieba, im deutschen Hause. Hr. D. Fein u. Gattin, v. Braunschweig, im Hotel de Saxe. Hr. D. Sumpf, von Moskau, unbest. Hr. Kfm. Stollberg, v. Halberstadt, in der Sonne.

Hr. Kfm. Dyppeheim, v. hier, v. Frankfurt jur. Hr. Förster Kroetz, v. Goswig, im Blumenberge.

**K a n k ä d t e r Z h o r .**

Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Hr. Bendix, v. Unruhstadt, in Nr. 227, Hr. Kaufm. Schaar, von Hamburg, und Hr. Schow, v. Montbelliard, bei Noack.

Hr. Kfm. Günther, v. Weisensfeld, im gr. Schilde.

**P e t e r s t h o r .**

Hr. Gerber Meidhardt, v. Reichenbach, in den 3 Königen.

**H o s p i t a l t h o r .**

Hr. Gerber Hoffmann, v. Salzungen, im Rosenkranze.

Hr. Pachter Goldig, v. Collmen, bei Körner.

Hr. Pastor Leichgräber, v. Goldig, im Ringe.

**B a h n h o f .**

Hr. Oberlieuten. v. Weber, v. hier, v. Dresden jurüd. Hr. Actuar

v. Dieskau nebst Gattin, v. Wermisdorf, unbest. Hr. Kessler, von Mühlberg, in der dürenn Penne. Hr. Kfm. Wagner, v. Mügeln,

v. Donner. Hr. Kfm. Schreiber, v. Strehla, Hr. Gangelist Schwarz u. Hr. Def. Wäzig, von Dresden, unbest. Hr. Gastw. Dym, von Dresden, im Palmbaume. Hr. Pblsm. Hahn, v. Freiberg, u. Adv.

Philipp, von Weissen, unbest. Hr. Pblsm. Jäger, von Schieritz, in Nr. 661.